

Statue aufwändig restauriert

Die gelungene Renovierung einer Heiligenstatue reichte Stuckateurmeister Wolfgang Strasser zum Handwerkspreis 2008 ein.

Stuckateurmeister Wolfgang Strasser aus Salzburg erhielt von der Erzabtei St. Peter den Auftrag, eine Figur des heiligen Johannes des Täufers zu restaurieren.

Die 290 Zentimeter hohe Gipsfigur war teilweise beschädigt und stark verschmutzt. Größere notwendige Kittungen wurden mit Gips vorgenommen, kleine durch bündige Klebungen. Die durch Querschwund entstandenen Spalten am Sockel wurden mit

Nadelholz ausgespannt und fehlende Ziernägel ergänzt. An der Standfläche wurde eine ringförmig geschnittene Polyethylenplatte angeschraubt, damit die Skulptur ohne Gefahr gekippt werden kann. Der fehlende rechte Arm wurde erst am neuen Standort – im neuen Stiegenhaus der Stiftsbibliothek von St. Peter – wieder angesetzt. Er wurde so befestigt, dass er bei einem späteren Transport ohne größere Schäden wieder abgenommen werden kann.

Bei der Reinigung der mit Ölfarben gefassten Oberflächen wurde darauf geachtet, den Firnisanstrich als vermutlich originalen Bestandteil der Skulptur zu erhalten.



Der hl. Johannes der Täufer aus der Erzabtei St. Peter. Foto: Strasser

„Die Reinigung gestaltete sich sehr zeitintensiv, weil die Verschmutzungen nur sehr langsam gelöst werden konnten“, erläutert Strasser.

Zu starke Mittel hätten den Firnis abgelöst und damit die Ölfarboberfläche freigelegt und gefährdet. Schließlich wurden alle Retuschen in reversibler Künstleracrylfarbe ausgeführt und mit Schminke-Acrylfirnissen an den Glanzgrad der übrigen Oberflächen angepasst.

Wolfgang Strasser legte 1985 die Meisterprüfung im Stuckateurhandwerk ab und machte sich fünf Jahre später selbstständig. Der Betrieb wird als Einpersonunternehmen geführt, wobei fallweise auch Mitarbeiter beschäftigt werden.

